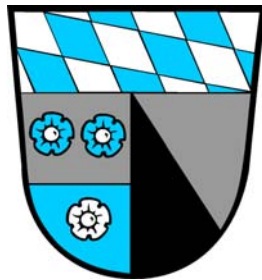
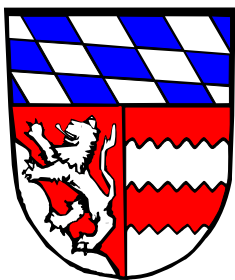


Technische Anschalterichtlinien (TAR) für Brandmeldeanlagen

Bereich der ILS Landshut mit Lkr. Dingolfing-Landau,
Lkr. Kelheim, Stadt und Lkr. Landshut

Gültig seit 30.05.2008
Letzte Überarbeitung 11/2019



**Anschalterichtlinien zur Aufschaltung
auf die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen
der Integrierten Leitstelle Landshut**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. AUFSCHALTUNG AUF DIE ALARMÜBERTRAGUNGSANLAGEN	3
2. ALLGEMEINE BETRIEBSBEDINGUNGEN FÜR DIE AUFSCHALTUNG AUF DIE ALARMÜBERTRAGUNGSANLAGE	3
3. ÜBERTRAGUNGSEINRICHTUNG (ÜE)	5

Einleitung

Die nachfolgend dargestellte Technische Anschlussrichtlinie für die Anschaltung auf die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen der Integrierten Leitstelle Landshut (ILS) sind Grundlage für eine einheitliche Aufschaltung von Übertragungseinrichtungen im ILS-Bereich Landshut, bestehend aus den Landkreisen Dingolfing-Landau, Kelheim, Landshut sowie die Stadt Landshut. Sie orientiert sich an der DIN 14675 sowie der DIN VDE 0833, und den ergänzenden Regeln der Technik für die Aufschaltung von Sicherheitsmeldeanlagen.

Für die Einrichtung der örtlichen Brandmeldeanlagen sowie deren Betrieb gelten die technischen Anschaltebedingungen für den Bereich der Integrierten Leitstelle Landshut, bestehend aus den Landkreisen Dingolfing-Landau, Kelheim, Landshut sowie der Stadt Landshut.

1. AUFSCHALTUNG AUF DIE ALARMÜBERTRAGUNGSANLAGEN

Der Antrag zur Anschaltung einer Übertragungseinrichtung (ÜE) über die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen auf die Integrierte Leitstelle Landshut ist (mindestens 6 Wochen vor dem geplanten Aufschalttermin) schriftlich über den Konzessionär der Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen an die Integrierte Leitstelle Landshut zu stellen. (*Erreichbarkeit siehe Anlage 1*)

Der Termin zur Prüfung durch die Brandschutzdienststelle und Aufschaltung der BMA bei der Integrierten Leitstelle Landshut kann erst nach einer Abnahme durch einen Sachverständigen erfolgen. Der Aufschalttermin ist 2 Wochen vor gewünschter Inbetriebnahme der BMA über den Konzessionär mit der Geschäftsstelle der ILS Landshut und der Brandschutzdienststelle abzustimmen.

2. ALLGEMEINE BETRIEBSBEDINGUNGEN FÜR DIE AUFSCHALTUNG AUF DIE ALARMÜBERTRAGUNGSANLAGE

Angeschaltete Anlagen, Melder und Brandmeldeanlagen müssen den jeweils gültigen Bestimmungen und Anforderungen sowie den Regeln der Technik entsprechen. Diese sind insbesondere:

- VDE 0800: Bestimmungen für Fernmeldeanlagen*
- DIN 57833, VDE 0833: Gefahrenmeldeanlagen*
 - Teil 1 Allgemeine Festlegungen
 - Teil 2 Festlegungen für Brandmeldeanlagen (BMA)
 - Teil 4 Festlegungen für Anlagen zur Sprachalarmierung im Brandfall
- DIN EN 54: Brandmeldeanlagen (Europanorm)*
- DIN 14675: Brandmeldeanlagen; Aufbau*
- DIN 14661: Feuerwehr-Bedienfeld (FBF)*
- DIN 14662: Feuerwehr-Anzeige-Tableau (FAT)*
- DIN 14664: Feuerwehr-Einsprechstelle
- DIN 4066: Hinweisschilder für die Feuerwehr*
- DIN 33 404-3: Gefahrensignale für Arbeitsstätten*
- VdS-Richtlinie 2095: Planung und Einbau von Brandmeldeanlagen*
- VdS-Richtlinie 2105: Feuerwehr-Schlüsseldepot (FSD)*
- Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen*
- Bescheinigung für sicherheitstechnische Anlagen und Einrichtungen nach der Sicherheitsanlagen – Prüfverordnung (SPrüfV)*

*in der jeweils gültigen Fassung

- 2.1.** Brandmeldeanlagen müssen durch eine ausreichende Instandhaltung betriebssicher gehalten werden. Entsprechende schriftliche Bestätigungen (Wartungsvertrag, Errichterbestätigung der BMZ und des Leitungsnetzes nach DIN 14675 und VDE 0833) müssen spätestens beim Antrag auf Aufschaltung über den Konzessionär der Integrierten Leitstelle Landshut vorgelegt werden.

Auf diesbezügliche spezielle Auflagen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens ist zu achten (z.B. Bescheinigungen nach der Sicherheitsanlagen-Prüfverordnung). Die Prüfung aufgeschalteter Melder und/oder Brandmeldeanlage erfolgt durch die örtlich zuständige Brandschutzdienststelle.

- 2.2.** Die Einrichtung von Brandmeldeanlage mit ihren örtlichen Einrichtungen und Besonderheiten sind nach den jeweils gültigen Technischen Anschlussbedingungen (TAB) für Brandmeldeanlagen in den zugeordneten Landkreisen und der Stadt Landshut im Bereich der Integrierten Leitstelle Landshut zu beachten.

Die technischen Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen liegen als gemeinsame technische Anschaltebedingungen für die zugeordneten Landkreise und die Stadt Landshut zum kostenlosen Download unter <https://.zrf-landshut.bayern> bereit oder können schriftlich bei der ILS-Geschäftsstelle in Papierform bestellt werden. *(Erreichbarkeit siehe Anlage 1)*

- 2.3.** Aufzuschaltende Brandmeldeanlagen sind vor der Aufschaltung unter Beachtung der zuständigen technischen Anschlussbedingungen in ihren Einrichtungen, Änderungen und Erweiterungen mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abzustimmen.

- 2.4.** Der Betreiber einer Brandmeldeanlage verpflichtet sich, seine Anlage nach den Regeln der Technik und den Auflagen so zu betreiben, dass ein Höchstmaß an Sicherheit und Funktionssicherheit gewährleistet ist, dass Störungen vermieden werden, insbesondere Störungen, die den Betrieb der Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen stören oder negativ beeinflussen.

- 2.5.** Wenn sich während des Betriebes einer Brandmeldeanlage mit Aufschaltung einer Übertragungseinrichtung auf die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen in der Integrierten Leitstelle Landshut wiederholt Unregelmäßigkeiten oder Störungen zeigen, die zu vermeidbaren Fehlalarmen führen, behält sich die Integrierte Leitstelle Landshut in Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen die Abschaltung der Übertragungseinrichtung bei gleichzeitiger Nutzungsuntersagung für den aufgeschalteten Teilnehmer vor.

Die Wiederaufschaltung der Übertragungseinrichtung kann von Funktionsprüfungen einzelner Melder, sowie einer Überprüfung der gesamten Anlage durch einen geeigneten Sachverständigen abhängig gemacht werden.

- 2.6.** Spätestens bei der Prüfung sind vom Betreiber mindestens drei Personen mit Namen und Telefonnummer (beruflich und privat) zu benennen, die im Alarmfalle als verantwortliche Gesprächspartner der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Diese benannten Personen müssen über den Zugang zum Gebäude und zur Brandmeldeanlage verfügen sowie entscheidungsberechtigt sein, um Meldergruppen oder die Übertragungseinrichtung außer Betrieb nehmen zu können. Die Erreichbarkeit dieser Ansprechpartner ist ständig zu aktualisieren.

Kann die Integrierte Leitstelle Landshut die Ansprechpartner nicht erreichen, übernimmt der Betreiber die Verantwortung für weitere Maßnahmen.

3. ÜBERTRAGUNGSEINRICHTUNG (ÜE)

- 3.1. Die Art der Übertragungseinrichtung wird vom Betreiber der Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen in Verbindung mit der Integrierten Leitstelle Landshut festgelegt.
- 3.2. Die technische Anschaltung der Übertragungseinrichtung an die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen ist mit dem Konzessionär für die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen im ILS-Bereich Landshut abzustimmen.
- 3.3. Das Zurückstellen der Übertragungseinrichtung muss ausschließlich über das Feuerwehr-Bedienfeld erfolgen.
- 3.4. Sind diese Einrichtungen in einem Schrank untergebracht, so ist der Schrank mit einem Schloss zu versehen. Der Schlosstyp ist mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abzustimmen. Einheitlich vorgesehen ist die Schließung der jeweils zuständigen Brandschutzdienststelle.
- 3.5. Baulich bedingte Abweichungen hiervon müssen vor Baubeginn mit der zuständigen Feuerwehr (KBR/SBR oder deren Beauftragten) abgestimmt werden.

Ein möglicher Fernalarm muss über eine überwachte Datenprozedur an die Integrierte Leitstelle Landshut oder an eine andere benannte alarmauslösende Stelle übertragen werden.

- 3.6. Im Störfall der Übertragungseinrichtung, der Übertragungsleitungen oder der Alarmübertragungsanlage wird der Teilnehmer einer Übertragungseinrichtung unverzüglich vom Betreiber der Alarmübertragungsanlage (Konzessionär) informiert. Für die Information des Teilnehmers der Alarmübertragungsanlage sind vom Teilnehmer mit dem Antrag zur Aufschaltung auf die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen beim Konzessionär Bezugspersonen zu benennen. Der Teilnehmer hat eine ständig erreichbare Bezugsperson sowie mindestens einen Vertreter zu benennen. Die Erreichbarkeit zu der Bezugsperson und zu seinem Vertreter ist ständig zu aktualisieren. Die Erreichbarkeit umfasst mindestens eine ständig erreichbare Telefonrufnummer (Telefaxnummer oder E-Mail-Adresse können ergänzend angegeben werden). Kann die Clearingstelle des Konzessionärs die benannten Bezugspersonen eines Teilnehmers einer Übertragungseinrichtung nicht erreichen, übernimmt der Teilnehmer die Verantwortung für weitere Maßnahmen.

Im Fall einer Störung der sicheren Übertragungseinrichtung auf die Integrierte Leitstelle Landshut hat der Teilnehmer geeignete Ersatzmaßnahmen durchzuführen, z. B. Gestellung einer Sicherheitswache mit einem telefonischen Bereitschaftsdienst zum Anruf der Feuerwehr über die Rufnummer 112 oder Bereitstellung einer ständigen Sicherheitswache vor Ort. Der Teilnehmer der Übertragungseinrichtungen für die Alarmübertragungsanlage wird auflaufende Störungen, soweit dies möglich ist, innerhalb von 4 Stunden beseitigen.

3.7. Melderrevision

Für Melderrevisionen oder Melderprüfungen muss der Teilnehmer einer Übertragungseinrichtung die Clearingstelle des Konzessionärs informieren, dass die Übertragungseinrichtung abgeschaltet wird oder die auflaufenden Meldungen Revisionsmeldungen darstellen. (*Erreichbarkeit siehe Anlage 1*)

In Revision geschaltete Melder laufen nicht mehr in der Integrierten Leitstelle Landshut auf. Die Verantwortung für die Schaltung einer Melderrevision verbleibt beim Teilnehmer der Übertragungseinrichtung.

- 3.8. Auf die Alarmübertragungsanlage für Brandmeldungen sind ausschließlich Brandmeldungen aufzuschalten.